

Erster Bürgermeister Falk Sluyterman van Langeweyde eröffnet um 18:00 Uhr die 19. Sitzung des Stadtrates, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

228 Bürgerstiftung Schongau; Verleihung des Ehrenamtspreises 2017 an Herrn Hans Hartung

SR/20171219/Ö228

In seiner Festrede lobt Herr Bürgermeister Sluyterman das großartige Engagement von Herrn Hartung, der sich seit vielen Jahren für die touristischen Belange der Stadt einsetzt. Der Stapellauf des Lechfloßes im August 2017 wurde federführend von Herrn Hartung initiiert und in die Wege geleitet. Herr Hartung wird anschließend mit dem Ehrenamtspreis der Bürgerstiftung Schongau ausgezeichnet.

Herr Hartung erhält das Wort und bedankt sich für die Anerkennung seiner Arbeit.

Zur Kenntnis genommen.

229 Bürgerstiftung Schongau; Übergabe finanzieller Unterstützungen an Schongauer Vereine

SR/20171219/Ö228

Herr Bürgermeister Sluyterman berichtet, dass in diesem Jahr folgende fünf Vereine eine finanzielle Unterstützung durch die Bürgerstiftung erhalten sollen:

1. Theaterverein Schongau e.V., Opern auf Bayrisch = 500,00 €
2. TSV Schongau v. 1863 e.V., Abt. 50 Jahre Taekwondo = 1.000,00 €
3. Selbsthilfegruppe Schongau der Bayerischen Krebsgesellschaftshilfe e.V. = 500,00 €
4. Schongau belebt e.V., Bücherzelle = 2.000,00 €
5. Musikschule Pfaffenwinkel e.V. = 2.000,00 €

Die finanzielle Unterstützung wird an die jeweiligen Vereine nacheinander übergeben.

Zur Kenntnis genommen.

SR/20171219/Ö229

Stadtrat Dr. Hild trägt folgende Weihnachtsrede vor:

Sehr geehrter Ehrenbürger, sehr geehrte Ehrenringträger,
sehr geehrter Bürgermeister, liebe Stadtratskolleginnen und -kollegen,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger unserer Heimatstadt,

es ist mir eine große Ehre, die Weihnachtsrede 2017 halten zu dürfen. Die vorweihnachtliche Stimmung ist heuer seit vielen Jahren endlich mal wieder auch durch eine winterliche Landschaft geprägt Allerdings ist das auch schon fast die einzige Änderung im Vergleich zu den letzten Jahren.

Vergangenes Jahr fiel die Weihnachtsrede auf Grund des Terroranschlags in Berlin kurzfristig aus – dies war die einzig richtige Entscheidung, relativierten und relativieren sich doch unsere Themen im Schatten dieses Anschlags auf ein Minimum. Seither wurde es um die Themen Gewalt und Terror nicht ruhiger, das begleitet uns leider viel zu häufig und wir können dem nur ohnmächtig zuschauen und haben keinerlei Einfluss auf die agierenden Personen. Führen wir uns die Bilder des G20-Gipfels in Hamburg vor Augen, so war man sich teilweise nicht sicher, ob die Bilder aus Deutschland oder nicht etwa aus einem der bekannten Krisengebiete im Nahen Osten kamen.

Bleibt zu befürchten, dass auch die nun anstehende Olympiade in Pyeongchang erstmal für mehr politische als sportliche Schlagzeilen sorgt.

Aber auch die derzeit ausgetragenen Machtkämpfe der sogenannten ‚politischen Spitzen‘ in Deutschland und in Bayern hinterlassen nur ein ungläubiges Kopfschütteln über den oftmals fehlenden Respekt von dem Anderen und dem Niveau des an den Tag gelegten Umgangstons. Hier bleibt vor allem auch die Frage offen, ob dieses Verhalten uns – also dem wählenden und steuerzahlenden Volk – in irgendeiner Weise dient und dieses in den Medien zu betrachtende Verhalten als Vorbild dienen kann ...? Gleichzeitig wird seriöses und ehrenamtliches Handeln auf kommunaler Ebene leider viel zu oft anonym in den sozialen Netzwerken mit Füßen getreten! Schade, dass unser tägliches Leben viel zu häufig von negativen Nachrichten geprägt wird und wir uns davon ein Stück weit runter ziehen lassen ...

Dürften wir Schongauer uns im Zuge dieser negativen Nachrichten ein Unwort des Jahres aussuchen, so wäre der Begriff STRABS sicherlich erste Wahl. Ein Thema, dass die Bevölkerung wie selten ein anderes Thema polarisiert und für große Diskussionen, Streitigkeiten, ja gar Anfeindungen gesorgt hat.

Erst die Bürgerversammlung im November hat gezeigt, dass eigentlich alle das gleiche Ziel verfolgen – keine zusätzlichen finanziellen Belastungen für die Bürger durch die Auswirkungen dieser Satzung. Einzig der Weg zu diesem Ziel war eben unterschiedlich und weil vor lauter Aufregung oder Angst dem Anderen nicht genügend zugehört wurde, wurde eher über als mit dem Anderen geredet und wurden eher große Summen als gute Lösungen diskutiert.

Dass wir gemeinsam Ziele erreichen können, wurde beim Thema STRABS bei der Bürgerversammlung allen bewusst, und dass wir mit diesem Widerstand durchaus auch landespolitische Gremien zum Nachdenken und Handeln bewegen können, zeigt sich jetzt. Wir sind gespannt, wann die STRABS fällt.

Glücklicherweise hatten wir aber auch viele positive Themen im Stadtrat im vergangenen Jahr zu behandeln, die wir gemeinsam, ohne große Auseinandersetzungen, beschlossen oder gemeinsam auf den Weg gebracht haben, wie zum Beispiel:

- das Haus für Kinder
- den Baubeginn für die Grund- und Realschule
- den Start des ISEK
- den Wettbewerb für das Stadtmauerumfeld
- den wichtigen Neubau des Altenheims beim Krankenhaus
- die notwendigen Sanierungen im Altenheim in der Altstadt und die notwendige Weichenstellung für dessen Zukunft
- sowie unzählige große und kleine Entscheidungen

Darauf können wir zu Recht stolz sein. Viele wichtige Themen stehen aber auch schon für das neue Jahr an, wie zum Beispiel:

- die Umsetzung der Ergebnisse des ISEK
- die Zukunft des Eisstadions
- die Entwicklung des neuen Baugebiets im Schongauer Norden

um nur einige Beispiele zu nennen.

Auch diese Vorhaben können nur mit demokratisch herbeigeführten und dann gemeinsam getragenen Entscheidungen erfolgreich umgesetzt werden.

Und auch für die Punkte, die uns momentan noch unzureichend gelöst erscheinen - Stichwort Altstadt - ... Schlechtreden ist allemal keine Lösung.

Wenn wir insgesamt gesehen ehrlich zu uns sind, müssen wir festhalten: wir leben hier in Schongau auf der Sonnenseite – weltweit betrachtet aber auch auf unser Umfeld bezogen. Wir können uns eigentlich alles leisten, wir haben fast Vollbeschäftigung, wir leben in einer wunderschönen Region, uns geht es einfach sehr gut - wir müssen uns nur ab und zu diese absoluten Privilegien, die uns zu Teil werden, auch wieder vor Augen führen und erhalten damit hoffentlich ein Stück mehr Zufriedenheit und Gelassenheit ...

Zum Abschluss meiner Weihnachtsrede gilt es noch Dank zu sagen:

- in erster Linie Dank an alle Bürgerinnen und Bürger unserer Heimatstadt, die alle ihren Teil zu unserer Gemeinschaft beitragen - als Nachbar, als Freund, als Arbeitgeber oder Arbeitnehmer, als Vereinsmitglied oder als Steuerzahler ...
- Dank auch an die vielen Schongauer Betriebe, welche die wichtigen Arbeitsplätze stellen und mit ihrer Wirtschafts- und Steuerkraft ebenfalls zu unserem Gemeinwohl beitragen
- Dank an die unzähligen Vereine und Organisationen, deren Mitglieder, Übungsleiter, Helfer, Vorstände, die vielen ehrenamtlich Tätigen, ganz egal in welcher Funktion - sie sind ein ganz wichtiger und wertvoller Beitrag zu unserer Gemeinschaft und auch ein ganz wichtiger Teil zur Vermittlung unserer Werte und Traditionen
- Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der öffentlichen Einrichtungen, der sozialen Dienste und der Rettungsdienste, die uns in unserem täglichen Leben unterstützen und uns helfend zur Seite stehen
- und Dank an die gesamte Verwaltung, den Bürgermeister und den gesamten Stadtrat, die alle gemeinsam zum Wohle der Stadt und zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger handeln – manchmal auf unterschiedlichen Wegen aber trotzdem mit dem gleichen Ziel

Allen Bürgerinnen und Bürgern wünsche ich auch im Namen des gesamten Stadtrats ein friedliches und fröhliches Weihnachten 2017, einen guten Start ins neue Jahr und ein friedliches und vor allem gesundes 2018.

Zur Kenntnis genommen.

231 Sonstiges

Seitens des Stadtrates und der Verwaltung werden keine Punkte angesprochen.



Falk Sluyterman van Langeweyde
Erster Bürgermeister



Bettina Schade
Schriftführung